

Gottesdienst am Karfreitag
10. April 2020 aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin
10:00 – 11:00 live im rbb-Fernsehen
„Licht, in dem wir stehen“

Stand: 9.4.2020

Nr.	Zeit	Wer	Wo	Was	Länge	Bemerkungen
1	10:00:00			Glockengeläut	0'30	<i>Außertotale</i>
	10:00:30	Klarinette	Altar li		0'30	
	10:01:00	Vokalquartett Klarinette	Flügel re	<p>Lied „Licht, das uns anstößt“ Str. 1 <i>Text: Huub Oosterhuis / Übers.: Kees Kok</i> <i>Musik: Antoine Oomen</i></p> <p><i>Licht, das uns anstößt früh am Morgen, zeitloses Licht, in dem wir stehn, kalt, jeder einzeln, ungeborgen, Licht, fuch mich an, und lass mich gehen. Dass keiner ausfällt, dass wir alle, so schwer und traurig wir auch sind, nicht aus des andern Gnade fallen und ziellos, unauffindbar sind.</i></p>	1'30	
2	10:02:30	bmw	Gang Mitte	<p>Anmoderation <i>(Karfreitag – Stille & Gemeinschaft – Vorstellung - Liedhinweise)</i></p>	1'30	
3	10:04:00	Vokalquartett Klarinette	Flügel re	<p>Lied „Licht, das uns anstößt“ Str. 2+3</p> <p><i>Licht, meiner Stadt getreuer Hüter, bleibendes Licht, das einst gewinnt. Wie meines Vaters feste Schulter trag mich, dein Ausschau haltend Kind. Licht, Kind in mir, mit meinen Augen schau aus, ob schon die Welt ersteht, wo Menschen würdig leben dürfen und jeder Name Frieden trägt.</i></p> <p><i>Alles wird weichen und verwehen, was nicht geeicht ist auf das Licht. Sprache wird nur Verwüstung säen, und unsre Taten bleiben nicht. Vielstimmen Licht in unsren Ohren, solang das Herz in uns noch schlägt. Liebster der Menschen, erstgeboren, Licht, letztes Wort von ihm, der lebt.</i></p>	2'30	
4	10:06:30	Oxen Stäblein	Altar	<p>Votum</p> <p>Stäblein: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Oxen: Keins seiner Worte glaubte ich, hätte er nicht geschrien: Gott, warum</p>	1'15	

				<p>hast du mich verlassen? Das ist mein Wort, das Wort des untersten Menschen. Und weil er selber so weit unten war, ein Mensch, der „Warum“ schreit und schreit „Verlassen“, deshalb könnte man auch die anderen Worte, die von weiter oben, vielleicht ihm glauben.</p> <p><i>(Text: Rudolf Otto Wiemer)</i></p> <p><u>Stäblein:</u> Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der nicht loslässt das Werk seiner Hände.</p>		
5	10:07:45	Vokalquartett Vorsänger Klarinette	Flügel re	<p>Kanon EG 190.4 <i>Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.</i> Klarinette beginnt, dann 5 Singende (Vokalquartett + G. Kennel + Klarinette, am Schluss endet Klarinette)</p>	0'45	
6	10:08:30	Oxen + Hartmann Vorsänger Vokalquartett	Mikro 1 Mikro 2 Altar li	<p>Lesung Psalm 22 (EG) mit Refrain:</p> <p><u>Oxen:</u> Menschen schreien „Warum“, sie schreien „warum hast du mich verlassen“. Dieser Schrei geht über alle Zeiten, er geht durch die Herzen so vieler Menschen. Wir beten mit Worten des 22. Psalms – im Evangelischen Gesangbuch die No. 709.</p> <p><u>Chor: Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?</u></p> <p><u>Hartmann:</u> Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest Du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.</p> <p><u>Chor: Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?</u></p> <p><u>Oxen:</u> Du aber bist heilig, der Du thronst über den Lobgesängen Israels.</p>	2'00	

				<p>Unsere Väter hofften auf Dich; und da sie hofften, halfst Du ihnen heraus. Zu Dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf Dich und wurden nicht zuschanden.</p> <p><i>Chor: Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?</i></p> <p><u>Hartmann:</u> Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Aber Du, HERR, sei nicht ferne; Meine Stärke, eile, mir zu helfen!</p> <p><i>Chor: Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?</i></p>		
7	10:10:30	Oxen Hartmann	Mikro 1 Mikro 2 Altar	<p>Kyriegebet</p> <p><u>Oxen:</u> Gott, schon lange nicht mehr waren wir der Angst und der Einsamkeit so nah wie heute. Uns fehlt der Trost unseres Alltags, der Weg zur Arbeit, der Takt der Bahn, der Schulhof und die Mittagspause, der Feierabend und das Wochenende das Tempo und der Rhythmus unseres Lebens.</p> <p><u>Hartmann:</u> Uns fehlt der Trost unserer Stadt, ihre Lebendigkeit und Vielfalt, die Geschäfte und Restaurants, Musik und Kultur, die vielen Möglichkeiten und Freiheiten, das Miteinander.</p> <p><u>Oxen:</u> Uns fehlt der Trost der Gemeinschaft, besonders hier, in dieser leeren Kirche. Augen, in denen wir uns erkennen, eine Hand, die wir halten können, eine Umarmung, die neue Kraft gibt.</p> <p>Uns fehlt unser Leben, Gott. Wir bitten dich: Höre uns.</p>	1'30	
8	10:12:00	Vokalquartett Kennel	Flügel re Altar li	<p>Kyrielied „O Gott, hör mein Beten“ (M: G. Kennel)</p> <p><i>O Gott, hör mein Rufen, Gott, hör mein Schreien: Herr, erbarme dich...</i></p>	2'00	

9	10:14:00	Oxen	Mikro 1 Altar	Gebet Gott, wenn du uns Menschen dunkle Wege führst, dann lass uns daran denken, dass dein Sohn den dunkelsten Weg gegangen ist. Nirgends sind wir ohne ihn, niemand ist von ihm verlassen. In aller Sorge und Angst dieser Tage beten wir zu dir: Sei uns nicht ferne. Sei uns nah. Amen	1'00	
10	10:15:00	Vokalquartett Kurzintro Flügel o. Klarinette	Flügel re	Choral aus der Johannespassion (J.S.Bach) „Christus, der uns selig macht“	1'00	
11	10:16:00	Ulrich Noethen	Pult	Lesung der Passionsgeschichte Teil I: <i>Markus 15, 1-20</i> <i>1 Und alsbald am Morgen hielten die Hohenpriester Rat mit den Ältesten und Schriftgelehrten und dem ganzen Hohen Rat, und sie banden Jesus, führten ihn ab und überantworteten ihn Pilatus.</i> <i>2 Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es.</i> <i>3 Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.</i> <i>4 Pilatus aber fragte ihn abermals: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen!</i> <i>5 Jesus aber antwortete nichts mehr, sodass sich Pilatus verwunderte.</i> <i>Jesu Verurteilung und Verspottung</i> <i>6 Er pflegte ihnen aber zum Fest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie erbat.</i> <i>7 Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührern, die beim Aufruhr einen Mord begangen hatten.</i> <i>8 Und das Volk ging hinauf und bat, dass er tue, wie er zu tun pflegte.</i> <i>9 Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe?</i> <i>10 Denn er erkannte, dass ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.</i> <i>11 Aber die Hohenpriester reizten das Volk auf, dass er ihnen viel lieber den Barabbas losgebe.</i> <i>12 Pilatus aber fing wiederum an und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, dass ich tue mit dem, den ihr den König der Juden nennt?</i> <i>13 Sie schrien abermals: Kreuzige ihn!</i> <i>14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Aber sie schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn!</i>	3'00	

				<p><i>15 Pilatus aber wollte dem Volk zu Willen sein und gab ihnen Barabbas los und ließ Jesus geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt werde.</i></p> <p><i>16 Die Soldaten aber führten ihn hinein in den Palast, das ist ins Prätorium, und riefen die ganze Abteilung zusammen</i></p> <p><i>17 und zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf</i></p> <p><i>18 und fingen an, ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König!</i></p> <p><i>19 Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm.</i></p> <p><i>20 Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an.</i></p> <p style="text-align: center;">- endet mit Röhrenglocke</p>		
12	10:19:00	Kennel (Flügel) Vokalquartett Röhrenglocke	Flügel re	<p>Choral (EG 85, 1+2) Glocken – Klavier Sänger:</p> <p>1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret: gegrüßet seist du mir!</p> <p>2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit, wie bist du so erbleicht! Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht?</p>	1'45	
13	10:20:45	Ulrich Noethen	Pult	<p>Lesung Passionsgeschichte Teil II: <i>Markus 15, 21-41</i></p> <p><i>Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten.</i></p> <p><i>21 Und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage.</i></p> <p><i>22 Und sie brachten ihn zu der Stätte Golgatha, das heißt übersetzt: Schädelstätte.</i></p> <p><i>23 Und sie gaben ihm Myrrhe in Wein zu trinken; aber er nahm's nicht.</i></p> <p><i>24 Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los, wer was</i></p>	3'30	

				<p>bekommen solle.</p> <p>25 Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.</p> <p>26 Und es stand über ihm geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden.</p> <p>27 Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken.</p> <p>29 Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, [a]der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen,</p> <p>30 hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz!</p> <p>31 Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen.</p> <p>32 Ist er der Christus, der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch.</p> <p>33 Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.</p> <p>34 Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: [a]Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?</p> <p>35 Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia.</p> <p>36 Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: Halt, lasst sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme!</p> <p>37 Aber Jesus schrie laut und verschied.</p> <p>38 Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.</p> <p>39 Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!</p> <p>40 Und es waren auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter ihnen Maria von Magdala und Maria, die Mutter Jakobus' des Kleinen und des Joses, und Salome,</p> <p>41 die ihm nachgefolgt waren, als er in Galiläa war, und ihm gedient hatten, und viele andere Frauen, die mit ihm hinauf nach Jerusalem gegangen waren.</p> <p>- endet mit Röhrenglocke</p>		
14	10:24:15	Röhrenglocke Vokalquartett Flügel	Intro Flügel re	<p>Choral (EG 85,8):</p> <p>6. Ich will hier bei dir stehen,</p>	1'45	

				<p>verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Herz wird erblassen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.</p> <p>8. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sei.</p>		
15	10:26:00	Ulrich Noethen	Pult	<p>Lesung Passionsgeschichte Teil III: <i>Markus 15, 42-47</i></p> <p><i>42 Und als es schon Abend wurde und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, 43 kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. 44 Pilatus aber wunderte sich, dass er schon tot sei, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. 45 Und als er's erkundet hatte von dem Hauptmann, gab er Josef den Leichnam. 46 Und der kaufte ein Leinentuch und nahm ihn ab und wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felsen gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. 47 Aber Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Joses, sahen, wo er hingelegt wurde.</i></p> <p>- endet mit Röhrenglocke</p>	1'15	
16	10:27:15	Röhrenglocke Vokalquartett Flügel	Flügel re	<p>Choral (EG 85, 9+10)</p> <p>9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.</p> <p>10. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und laß mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken,</p>	1'45	

				da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.		
17	10:29:00	Oxen		<p>Glaubensbekenntnis (nach Dietrich Bonhoeffer) Worte des Glaubens von Dietrich Bonhoeffer. Er wurde vor 75 Jahren als Widerstandskämpfer hingerichtet. Gestern war sein Todestag.</p> <p>Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.</p>	1'45	
18	10:30:45			Musik: G.Kennel: Passion – Reflexion	2'00	
19	10:32:45	Stäblein	Pult	Predigt endet mit Anmoderation EG 97	10'00	Max. 9000 Z.
20	10:42:45	Klarinette Vokalquartett Str. 3 mit Flügel	Flügel re	<p>Lied (EG 97) „Holz auf Jesu Schulter“ <i>Intro Klarinette & Flügel</i> 1. Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. <i>Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i> 2. Wollen wir Gott bitten, daß auf unsrer Fahrt Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. <i>Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i> 3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht. <i>Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht! Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i></p>	2'00	

				<p><i>Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i></p>		
21	10:44:45	<p>Oxen Stäblein Hartmann bmw</p> <p>Kennel Vokalquartett</p>	<p>Mikro 1 Mikro 2</p> <p>Flügel re</p>	<p>Fürbittgebet mit Liedruf</p> <p>Oxen:</p> <p>Weil du das Leiden kennst und ihm nicht ausweichst, Gott, halten wir uns an dich Wir bitten dich für alle Menschen, die so allein gestorben sind, wie Jesus am Kreuz, und hastig begraben wurden wie er. Für alle, die geliebte Menschen verloren haben ohne dass sie Abschied nehmen konnten. Für alle, die gegen den Tod kämpfen, die aushalten und dableiben. Gott, in Verzweiflung und Trauer sei du unsere Hoffnung und unsere Freude:</p> <p>„Meine Hoffnung und meine Freude“ (Taizé)</p> <p>Hartmann Noch am Kreuz hat sich Jesus um die gesorgt, die ihm nahestanden. Gott, in diesen Tagen der Sorge und Angst sei du bei allen, die jetzt stark sein müssen für andere. Sei bei den Eltern, die für ihre Kinder da sein müssen und bei den erwachsenen Kindern, die sich um ihre Eltern sorgen, bei allen, deren Beruf es ist sich um andere Menschen kümmern. Unsere Ohnmacht und die Grenzen unserer Kraft müssen wir vor dir nicht verstecken. Gott, in Verzweiflung und Trauer sei du unsere Hoffnung und unsere Freude:</p> <p>„Meine Hoffnung und meine Freude“ (Taizé)</p> <p>Stäblein Gott, nur von ferne konnten die Frauen sehen, was mit Jesus geschehen ist. Gott, es schmerzt es uns besonders, dass wir nur von Ferne zusammen kommen können, dass wir nicht wirklich zusammenkommen können in unseren Kirchen, in deiner Nähe. Wir teilen diesen Schmerz mit allen, die glauben. Wir danken dir für alle Gemeinschaft trotz äußerer Distanz. Gott, in Verzweiflung und Trauer sei du unsere Hoffnung und unsere Freude:</p>	4'00	

				<p>bmw: Josef von Arimathäa konnte Jesus den letzten Liebesdienst erweisen. Gott, wir bitten dich, lass uns achtsam sein für alles Liebe und alles Schöne, was uns in diesem Leben widerfährt. Zügle unsere Angst, dass wir die nicht aus dem Blick verlieren, denen es viel schlechter geht als uns. Wir bitten dich, sei an allen Orten dieser Welt, an denen gelitten wird, und geschrien, du Gott bist unsere Hoffnung.</p> <p>„Meine Hoffnung und meine Freude“ (Taizé)</p>		
22	10:48:45	Oxen	Altar	<p>Vaterunser – endet mit Liedansage</p> <p><i>Wir wollen leben aus dem Licht – wir singen Gottes Lied weiter – Lied No. 97 im Evangelischen Gesangbuch, die Strophen 4-6</i></p>	1'00	
23	10:49:45	Vokalquartett Klarinette Str. 5 mit Flügel	Flügel re	<p>Lied (EG 97) Strophen 4-6 „Holz auf Jesu Schulter“</p> <p><i>Intro Klarinette und Vokalquartett:</i></p> <p><i>Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i></p> <p><i>4. Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht. Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i></p> <p><i>5. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du? Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i></p> <p><i>6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr, ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.</i></p>	2'00	
24	10:51:45	Stäblein		Segen	1'00	
26	10:52:45	Vokalquartett		Choral aus der Johannespassion „Ach, Herr, lass Dein lieb Engelein“	2'00	
27	10:54:45	bmw		Schlussmoderation	1'30	
28	10:56:15	Klarinette Stäblein Oxen		Auslöschen der Altarkerzen – kleiner Auszug der Liturgen		<u>Schlußbild Altar – Aufziehen auf den segnenden</u>

						<i>Christus, dann Außentotale</i>
--	--	--	--	--	--	---------------------------------------

Gesamtzeit: 60'00 brutto

Predigt: Bischof Dr. Christian Stäblein

Liturgie: Pfn. Kathrin Oxen

Sprecher: Ulrich Noethen

Lektorin: Julia Hartmann (a)

Musik:

Vokalquartett: Mirka Wagner (Sopran), Verena Tönjes (Alt), Helmut Hoefl (Tenor), Tobias Hagge (Bass), Ltg. LKMD Dr. Gunter Kennel (Flügel), Thorsten Müller (Klarinette& Percussion)

Ltg. & Moderation: Rundfunkbeauftragte Pfn. Barbara Manterfeld-Wormit, mobil: 0151 19188796